



INFORMATIONSBLATT

Juni 2017

Präventionsvideos für Eltern: Gewalt und Pornografie

Heute werden Kinder bereits sehr früh mit pornografischen Inhalten und der Darstellung von Gewalt konfrontiert. Im Internet stossen sie – nicht immer absichtlich – schnell auf Bilder oder Videos, die für ihr Alter unangemessen sind. Wenn sie Inhalte an andere unter 16-Jährige weiterleiten, machen sie sich sogar strafbar.

Das Video «Gewalt & Porno» erzählt die Geschichte des 12-jährigen Paul, der gerne gewalttätige und pornografische Videos schaut und sich mit seinen Freunden darüber amüsiert. Eines Tages taucht die Polizei in der Schule auf und aus Spass wird sehr schnell Ernst.

Die im Vorspann des Virtual-Reality-Videos angesprochenen Fragen liefern für Eltern eine gute Diskussionsgrundlage:

- Wie werden Kinder mit pornografischen oder gewalttätigen Videos konfrontiert?
- Welches sind die Konsequenzen?
- Wie spricht man darüber?

Empfehlungen für Eltern:

1. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Thema und helfen Sie ihm, eine kritische Einstellung zu entwickeln.

Kommt ein Kind mit pornografischen oder gewalttätigen Videos in Berührung, darf nicht darüber geschwiegen werden. Im Gegenteil! Es ist wichtig, zu erfahren, wie es die Situation erlebt und was es fasziniert hat. Erklären Sie ihm, dass das Video nicht unbedingt der Wirklichkeit entspricht.

2. Informieren Sie Ihr Kind darüber, dass das Weiterleiten von Gewalt- oder Pornografiedarstellungen an unter 16-Jährige strafbar ist.

Gemäss Artikel 197 des Strafgesetzbuchs ist es untersagt, Personen unter 16 Jahren jegliche Form von Pornografie zugänglich zu machen. Artikel 135 des Strafgesetzbuchs verbietet Gewaltdarstellungen, die Gewalttätigkeiten gegen Menschen oder Tiere darstellen. Diese Gesetzesbestimmungen gelten auch für Minderjährige.

Weitere Informationen finden Sie unter [Pornografie](#) und [Gewalt](#)
Alle VR-Videos finden Sie unter: www.jugendundmedien.ch/VR